



DFR – Kurz gesagt

Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

Maja Göpel ist Frauenringsfrau 2022

Mit der Ernennung zur Frauenringsfrau würdigt der Deutsche Frauenring die langjährige und erfolgreiche Arbeit von Maja Göpel an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. In einer Zeit tiefgreifender Veränderungen ist Maja Göpel eine überaus wichtige und bereichernde Stimme, die mit Klarheit nicht nur auf die Zwangsläufigkeit und die Herausforderungen von tatsächlicher Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft hinweist. Vielmehr schafft Maja Göpel es auch, die Potenziale einer gesellschaftlichen Neuausrichtung zu zeigen und dabei auch Kreativität und Machbarkeit aufzuzeigen.

<https://deutscher-frauenring.de/pressemitteilungen/>

Neuer Bericht: Warum sich der Klimawandel auf Frauen anders auswirkt als auf Männer

Der Bericht wurde vom UN-Klimasekretariat erstellt und auf der Bonner Klimakonferenz im Juni 2022 den Konferenzdelegierten vorgelegt, um sie daran zu erinnern, dass der Klimawandel zwar alle Menschen betrifft, aber nicht alle gleichermaßen. Er fasst Informationen zusammen, die von Vertragsparteien, Organisationen und Forschern eingereicht wurden.

<https://www.unbonn.org/de/news/neuer-bericht-warum-sich-der-klimawandel-auf-frauen-anders-auswirkt-als-auf-maenner>

Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik

Ein etwas älteres, aber lesenswertes Dossier über Genderaspekte der Klimapolitik fasst die Forschung zum Thema zusammen und formuliert sieben transformative Gender-Dimensionen, die die sehr breit gefächerten Erkenntnisse zu den Genderaspekten des Klimawandels für die Klimapolitik und deren Umsetzung handhabbar machen. Der besondere Wert dieser Gender-Dimensionen liegt darin, dass sie Erkenntnisse für mögliche strukturelle Veränderungen bieten und in Richtung einer gesellschaftlichen Transformation weisen.

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/269306/geschlechtergerechtigkeit-und-klimapolitik/>

Abschaffung § 219a StGB

Der DFR begrüßt die Abschaffung des § 219a StGB, die es Ärzt*innen nun endlich ermöglicht, Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen öffentlich zu machen, ohne dafür kriminalisiert und strafrechtlich verfolgt zu werden. Der DFR hat sich seit langem für die Entkriminalisierung und Entstigmatisierung von Schwangerschaftsabbrüchen eingesetzt und Frauenringsfrau Kristina Hänel in ihrem Kampf für das Recht auf Gesundheit und Selbstbestimmung von Schwangeren unterstützt.

<https://deutscher-frauenring.de/pressemitteilungen/>